

März 2016

# Sandstein Schweizer

*Post für Partner.*

Nationalpark-Partner | Porträt  
**Erlebnisswelt SteinReich**

Regionalvermarkter | Porträt  
**Porschendorfer Mühle**

Nationalpark | Aktiv  
**Unterstützung in der Jugendbildung**  
**Wechsausstellung im NationalparkZentrum**  
**Vom Kolkraben**

Kulinarik | Aktiv in der Region  
**Petras Kräuterladen | Obsthof Rüdiger**

Nationalparkpartner | Aktiv  
**Neues aus dem Partnerprojekt**

regional | aktuell | weltoffen

## Inhalt

- |    |   |    |   |
|----|---|----|---|
| 4  | Nationalpark-Partner   Porträt<br><b>Erlebniswelt SteinReich</b>  | 12 | Kulinarik   Aktiv in der Region<br><b>Petras Kräuterladen<br/>Obsthof Rüdiger</b> |
| 6  | Regionalvermarkter   Porträt<br><b>Porschendorfer Mühle</b>       | 13 | Blick über die Grenze<br><b>Volksarchitektur in Zubrnice</b>                      |
| 8  | Nationalpark   Aktiv<br><b>Unterstützung in der Jugendbildung</b> | 14 | Nationalparkpartner   Aktiv<br><b>Neues aus dem Partnerprojekt</b>                |
| 9  | <b>Wechsausstellung im NationalparkZentrum</b>                    | 15 | Rezept des Monats<br><b>Flecke-Eintopf süß-sauer</b>                              |
| 10 | <b>Vom Kolkkraben</b>   | 16 | <b>Termine und Veranstaltungen</b>  |
| 11 | <b>Neue Publikationen</b>   |    |   |

## Impressum

### Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst  
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz  
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau  
Ansprechpartner: Jörg Weber  
Tel. 035022 – 900613, Fax 035022 – 900666  
joerg.weber@smul.sachsen.de  
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V.  
Regionalmanagement Sächsische Schweiz  
Ansprechpartner: Kathleen Krenz  
Siegfried Rädels Str. 9 01796 Pirna  
Tel. 03501 5855020, Fax 03501 5855024  
kathleen.krenz@re-saechsische-schweiz.de  
www.re-saechsische-schweiz.de  
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“



### Bild Titelseite:

Blick vom Carolafelsen in den Großen Dom, Foto: Jörg Weber

Newsletter „SandsteinSchweizer“  
72. Ausgabe, März 2016  
Redaktion: Jörg Weber, Kathleen Krenz  
Satz und Layout: TARADESIGN, Pirna  
Fotos: J. Weber, Fa. Steinreich J. Eckardt, K. Krenz,  
L. Sieber, S. Engelbrecht, Fahrziel Natur, K. Stein,  
V. Sojka, H. Mayr,  
Druck: Druckerei Mißbach, Neustadt/Sa.  
Auflage: 4.000 Stück  
Gedruckt auf Circle matt White.



Der Sandsteinschweizer wird auch online verschickt (Anmeldung unter: joerg.weber@smul.sachsen.de) bzw. kann als PDF-Datei von den Internetseiten der Nationalparkverwaltung heruntergeladen werden (siehe nebenstehender QR-Code).

## Editorial

*Das Schöne am Frühling ist, dass er immer gerade dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht.*

*(Jean Paul, 1763-1825, deutscher Schriftsteller)*

Mit dem bevorstehenden Frühling steht auch der Start in die neue Saison vor der Tür!

Gut gerüstet wollen die touristischen Betriebe der Region mit qualifiziertem Personal die Gäste begrüßen. Vielerorts wird intensiv nach der „Winterpause“ nach engagiertem Fachpersonal Ausschau gehalten. Hier helfen einerseits guter eigener Nachwuchs (leider ist dieser nur sehr dünn gesät) oder auch Arbeitskräftepotentiale über unsere Landesgrenzen hinweg. Für diesen wichtigen Wirtschaftszweig der touristischen Dienstleistungen wird es in Zukunft nicht ohne diese Unterstützung gehen. Auch da ist unsere Willkommenskultur zum gegenseitigen Vorteil als gute wirtschaftliche Basis für ein nachhaltiges Tourismusgeschäft gefragt.

Neben der Suche nach Fachkräften bieten viele Betriebe auch Ausbildungsplätze an - „SCHAU REIN! Die Woche der offenen Unternehmen in Sachsen“ - auch in unserem Landkreis gibt es da gute Beispiele zur langfristigen Bindung von Fachkräften in heimatischen Tourismusbetrieben.

Hier in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wollen wir weltoffen und freundlich die neue Saison begrüßen. Als grenzüberschreitende Region gehört dies zu unserem Alltagsge-



*Es rührt sich in der Natur - Junge Schwarzstörche auf ihrem Nest in Böhmen.*

schäft, genau wie zahlreiche thematische Arbeitsgruppen und Aktionen über Grenzen hinweg zur gemeinsamen Vermarktung der Region und zu deren Schutz beitragen. Nicht zuletzt verbinden inzwischen Bus und Zugverbindungen erfolgreich Orte und Landschaften. Unsere Welt entwickelt sich im Großen wie im Kleinen rasant und wir haben die Chance, Veränderungen mit zu gestalten, so lange wir den Anspruch haben, uns auf diese Dynamik einzulassen.

„Steinreich“, das sind wir ganz bestimmt! Bei diesem Nationalparkpartner haben regionale Produkte einen festen Platz auf der Speisekarte. Das „Gute von Hier“ wird intensiv gelebt.

Auf gute Nachbarschaft, sein wir weiter weltoffen, engagiert und neugierig!

*Alwin Krenn J. Weber*



## Karen Trepte, Geschäftsführung „Steinreich“ Erlebnisswelt SteinReich

Die Erlebnisswelt SteinReich in Rathewalde öffnet am Gründonnerstag ihre Pforten und startet damit in ihre vierte Saison. Ab 24. März dürfen dann große und kleine Gäste wieder in die Sagenwelt der Sächsisch-Böhmischen Schweiz eintauchen. Der Ostersonntag und -montag wartet zudem mit einer „OstereierEi“ auf.

Die Betreiber Karen und Stephan Trepte bieten zudem mit einem prall gefüllten Veranstaltungskalender kulinarische und kulturelle Anlässe, in das SteinReich

zu kommen. Für frischen Wind auf der Speisekarte sorgt der neue Küchenchef aus Tschechien. Karel Vlček wird die Besucher auch mit Gerichten von der böhmischen Seite des Elbsandsteingebirges und köstlichen Kreationen aus regionalen sowie saisonalen Produkten verwöhnen. Zu den vier Brunch-Terminen in dieser Saison wird dann das gesamte Team in Hochform auflaufen. Übrigens: Für Kaffee & Kuchen oder zum Abendessen muss kein Eintrittsgeld gezahlt werden, denn das urgemütliche Restaurant und der Biergarten Stein-

Beisser sind kostenfrei zugänglich. Ebenso die Tourist-Info und das kleine Lädchen mit allerlei liebevoll zusammengetragenen Spielsachen oder selbst gestalteten Utensilien, wie Kräutergarten-Schildchen.

Auch Kunst und Kultur haben einen festen Platz im Eventkalender. Das SteinReich lädt vom 22. bis 24. Juli wieder zum Sommertheater. Premiere feiert in dieser Saison der erste MärchenMarkt am 18. und 19. Juni sowie eine Veranstaltung namens „Nachts im SteinReich“ am 15. Oktober. Eine gute Gelegenheit, das SteinReich in einer mystischen Atmosphäre zu erleben und bei einer Führung in die Welt der Querxe, Feen und Kräuterweibl einzutauchen.

Die Räumlichkeiten des SteinBeissers werden gern genutzt für Familien- oder Firmenfeiern: Ob Kindergeburtstag, Weihnachtsfeier, Firmenjubiläum oder Jugendweihe – bis zu 50 Personen finden Platz. Unbedingt rechtzeitig reservieren.

Die Erlebnisswelt „SteinReich“ hat von 24. März bis 31. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Ob Geister- oder Hexenbrunch: das SteinReich lädt zu vielen Veranstaltungen ein.

Der Eintritt kostet 6 Euro für Erwachsene, 4 Euro für Kinder oder 15 Euro für die ganze Familie. Anfahrt mit dem Auto bis zum P+R-Platz Bastei zwischen Lohmen und Rathewalde.

### Termine:

Alle Brunchtermine im Überblick:  
24.04.: Hexen-Brunch  
29.05.: Ritter-Brunch  
12.06.: Märchen-Brunch  
23.10.: Geister-Brunch

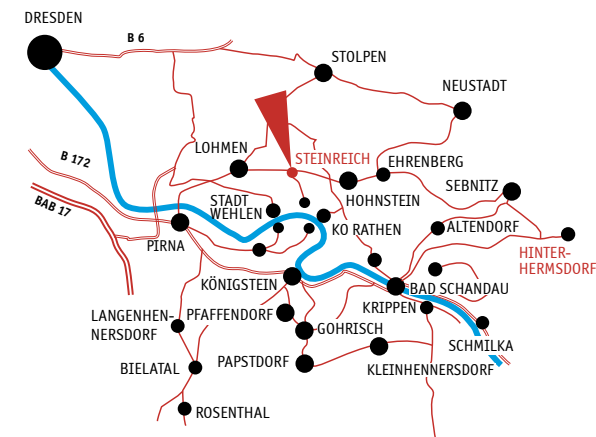


Reich an Sandsteinen, Holzpalisaden, Türmen und verwunschenen Ecken - das SteinReich direkt am Auffangparkplatz Bastei.

### K

### Kontakt

Erlebnisswelt SteinReich  
An der Tankstelle 3  
01848 Hohnstein OT Rathewalde  
Tel. 035975/ 843396  
Fax: 035975/ 849961  
eMail: [info@steinreich-sachsen.de](mailto:info@steinreich-sachsen.de)  
[www.steinreich-sachsen.de](http://www.steinreich-sachsen.de)



Kathleen Krenz, MA Landschaf(f)t Zukunft e.V.

## Porschendorfer Mühle



Das Innenleben des Mühlkomplexes bietet viel Wissenswertes. Zu den Mühlentagen Pfingsten 2016 kann es wieder besichtigt werden

Die Mühle liegt am Rande der Sächs. Schweiz in Porschendorf, einem Ortsteil der Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach und war bis 1995 noch in Betrieb. Dann folgten Jahre des Stillstands. Der Familienrat tagte. Die Mühle dem Verfall preisgeben, kam für die Nachkommen von Heinz Reichel nicht in Frage. Ein Konzept zum Erhalt der Mühle musste her. Enkelin Carola übernahm die Initiative und schaffte zunächst Wohnraum für sich und ihre Familie. Danach folgte der Ausbau von 2 Ferienwohnungen. Hier waren die Fähigkeiten von Ehemann Kai, der ein eigenes Bauunternehmen betreibt, gefragt. Traditionell zu bauen und Altes zu erhalten, war und ist beiden sehr wichtig. Aber auch in der Mühle wurde gewer-

kelt. Die romantisch gelegene Mühle an der Wesenitz sollte nicht nur für den Eigenbedarf genutzt werden, sondern auch für interessierte Besucher die alten Mühlentüren öffnen. Seit 2010 nimmt Carola Reichel-Lissel mit ihrer Familie, Freunden und Bekannten immer Pfingstmontag am Deutschen Mühlentag teil. Dabei ist ganzer Einsatz gefragt. Beim Rundgang durch die Mühle kann man viel über das Müllerleben von damals erfahren und sich an den versch. originalen Maschinen und Utensilien überzeugen, wie aus dem Getreide vom Feld das Mehl zum Bäcker gelangt. Unterstützung findet die Familie an solchen Tagen auch bei der Bäckerei Mehnert, die frisch gebackenes Brot & Kuchen liefert.

Vergangenes Jahr erfüllte sich Carola Reichel-Lissel einen weiteren Traum. Am 16.09.15 öffnete der Hofladen. Hier kann man native, kaltgepresste Öle aus eigener Manufaktur kaufen. Premiere war bereits zum Mühlentag 2015. Dafür lieh sich die Familie eine Presse aus. Die Produkte wurden gut von den Besuchern angenommen. Nun stand der Entschluss fest, native, kaltgepresste Öle aus eigener Produktion anzubieten.

Als Startsortiment erhält man jetzt im Hofladen Lein-/Kürbiskern-/Walnuss-/Sonnenblumen-/Raps- und Hanföl. Zunehmend sollen die Ölsaaten aus der Region stammen. Das ist nicht bei allen Sorten möglich. Der Raps wächst bereits in der Region. Auch beim Walnussöl wird weitestgehend auf Regionalität geachtet, auch Kontakte zu regionalen Leinbauern sollen geknüpft werden. Das Sortiment wird nach und nach ausgebaut. Dabei stehen Regionalität und Vernetzung mit weiteren regionalen Produzenten, Händlern und Gastronomen im Vordergrund. Die Familiengeschichte der Mühle wird mit viel Energie, vor allem mit selbst erzeugtem Ökostrom fortgesetzt.



Hauptsächlich Öle zählen zu den ersten selbst hergestellten, regionalen Erzeugnissen.



Schauen Sie vorbei!

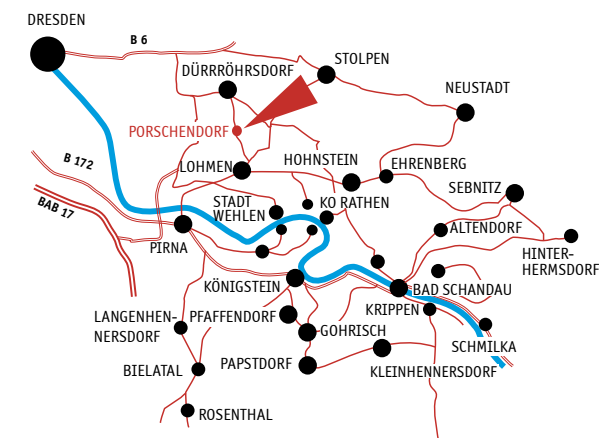
K

## Kontakt

Porschendorfer Mühle  
Carola Reichel-Lissel  
Manufaktur & Hofladen  
Lindenstraße 17  
01833 Dürrröhrsdorf-Dittersbach  
Tel.: 0170 - 8 22 61 74

info@porschendorfer-muehle.de  
www.porschendorfer-muehle.de

www.gutes-von-hier.org



Margitta Jendrzejewski, MA Nationalpark Sächsische Schweiz



## Unterstützung in der Jugendbildung



*Kompetente Beratung für Lehrer bei der Buchung von spannenden und abwechslungsreichen Naturerfahrungsprogrammen im Nationalpark Sächsische Schweiz: Lisa Sieber (l.) und Johanna Linde, die auch gerne den Junior Rangern aktiv die Natur im Gelände näher bringen.*

Jörg Weber, MA Nationalpark Sächsische Schweiz

## Nachhaltige Tourismusprojekte gefragt!



*Das jährliche Treffen der Verantwortlichen aus den Schutzgebieten innerhalb des Partnerprojektes fand vom 29.2.-2.3.2016 auf Einladung von „Europarc e.V.“ im Nationalpark Hainich.*

Unsere FÖJlerinnen Johanna und Lisa haben den Kalender für Anmeldungen zur neuen Umweltbildungssaison derzeit immer griffbereit. Sie unterstützen die Nationalparkverwaltung seit September 2015 in ihrem Freiwilligen Ökologischen Jahr. Im Nationalpark werden jährlich viele Kinder und Jugendgruppen betreut. Für diese Arbeit heißt es, Kreativität zu entwickeln, denn die Kinder sollen wöchentlich aufs Neue abwechslungsreich mit der Natur in Kontakt kommen.

**Naturerfahrungsangebote für Klassen sowie Ansprechpartner und Anmeldung unter 035022/900 620 oder -622 [www.nationalpark-saechsische-schweiz.de/umweltbildung](http://www.nationalpark-saechsische-schweiz.de/umweltbildung)**

*Derzeit beteiligen sich 22 Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke mit Ihren Initiativen. Voraussetzung sind die abgestimmten Mindeststandarts, welche gemeinsam wieder neu abgestimmt wurden.*

*Aktuell beteiligen sich über 850 Betriebe deutschlandweit an der weiteren Entwicklung dieser speziellen touristischen Marke. Wer an aktuellen Informationen Interesse hat, kann sich gerne beim Europarc Newsletter anmelden.*

**Kontakt:**  
EUROPARC Deutschland e.V.  
Pfalzburger Str. 43/44  
D-10717 Berlin  
[www.europarc-deutschland.de](http://www.europarc-deutschland.de)  
[stephanie.schubert@europarc-deutschland.de](mailto:stephanie.schubert@europarc-deutschland.de)

Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark Sächsische Schweiz



## Feinschliff auf dem Weg zum naturnahen Wald im Nationalparkrevier Hohnstein

Nationalparkrevierleiter Frank Wagner hat am Brand bei Hohnstein eine weitere Etappe der Waldpflege eingeleitet, mit dem Ziel, die ihm anvertrauten Wälder naturnäher zu gestalten. Die Wälder zwischen Köhlerhütte und Großer Räumigtweide sollen sich ab 2020 ohne weitere Eingriffe des Menschen entwickeln können, getreu dem Motto im Nationalpark „Natur Natur sein lassen“. Bis dahin sind noch einige Arbeiten zu leisten.

Waldarbeiter der Nationalparkverwaltung und der Firma Fröde aus Cunnersdorf fällen vor allem gebietsfremde Baumarten wie Lärchen und Douglasien sowie nicht standortgerechte Fichte. Ziel der Arbeiten ist es, den hier schon recht zahlreich vorkommenden heimischen Laubbaumarten wie Rotbuche, Stiel- und Traubeneiche, Winterlinde und Ulme ebenso wie der Weißtanne bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu geben.

Besonders die Eichen liegen Frank Wagner am Herzen. Sie sind sehr selten im Nationalpark. Ihre Kronen brauchen Platz um zu wachsen, denn nur in ausreichender Größe können sie Eicheln bilden. Deshalb wird der Nationalparkrevierleiter auch einige benachbart stehende Rotbuchen, Birken und selbst Eichen entnehmen lassen. Die Waldarbeiter nutzen wegen der hier schon vorhandenen wertvollen Waldstruktur für diese Arbeiten nur Motorsägen und keinen Harvester. Den Abtransport erledigt ein Traktor mit Rückeanhänger.



*Birke bleibt, Fichte geht: Nationalparkrevierleiter Frank Wagner erläutert der angehenden Försterin Sarah-Louisa Schmidt die Unterschiede bei der Waldpflege im Nationalpark gegenüber einem Wirtschaftswald. Ziel ist hier die Förderung der seltenen Weißtanne – mit den silbrig glänzenden Nadeln im Vordergrund.*

Bis Mitte März sind einzelne Wege gesperrt. Die Nationalparkwacht wird Umleitungsschilder aufstellen. Die Arbeiter stapeln das anfallende Holz entlang des Steinbruchweges. Die Nationalparkverwaltung wird sich dafür einsetzen, dass die Sägewerke das Holz zügig abtransportieren.

Ulrich Augst, MA Nationalparkverwaltung

## Vom Kolkkraben



Kolkkrabenhorst mit Jungvögeln

Es zählt zu den zeitigsten Naturschauspielen im Jahr, das Werben der Kolkkraben. Mit lauten Rufen und deutlichen Fluggeräuschen fliegen sie immer dicht beieinander. Kolkkraben sind unsere größten Singvögel.

Um 1850 verschwanden die letzten Brutpaare aus Sachsen. Restpopulationen existierten in Deutschland dann nur im Süden und Nordosten des Landes. Die Bestände erholten sich dank strenger Schutzmaßnahmen rasch und nahmen stetig zu. Im Elbsandsteingebirge beobachtete man Anfang des 19. Jahrhunderts die letzten Kolkkraben auf Reinhardttsdorfer Revier. Im Februar 1979 wurde der erste Kolkkrabe im Elbsandsteingebirge gesehen und im Frühjahr 1984 dicht jenseits der Landesgrenze die erste Ansiedlung entdeckt. Im Jahr 1988 gelang der erste Brutnachweis auf sächsischer Seite. Rasch hatte der Kolkkrabe das gesamte Elbsandsteingebirge besiedelt, wo er

fast ausschließlich an Felsen nistet. Oft werden Horste über viele Jahre hin bezogen und Felsen wie der Lilienstein und der Pfaffenstein nun mittlerweile schon über Jahrzehnte bewohnt.

Nach auffälliger Balz mit bemerkenswerten Flugspielen, begleitet von auffälligen und formenreichen Rufen, beginnen Kolkkraben sehr zeitig im Jahr, oft schon im Februar, mit der Brut. Das Weibchen bebrütet die drei bis sechs, auf bläulich-grünlichem Grund dunkel bis olivbraun gefleckten Eier im hervorragend isolierten Nest 20 bis 22 Tage allein. Es wird vom Männchen mit der im Kehlsack transportierten Nahrung gefüttert. Sind die Jungvögel nach etwa 40 Tagen ausgeflogen, werden sie bald von den Eltern ins mitunter recht weit entfernte Nahrungsgebiet geführt und an den Brutplätzen ist es dann auffallend ruhig.

Im August erscheinen dann die Altvögel wieder an ihren Horstplätzen und es kommt zu den gleichen Verhaltensweisen wie bei der Balz im zeitigen Frühjahr. Dabei werden mitunter ein oder mehrere neue Horstanlagen errichtet, die aber oft unvollständig bleiben, in späteren Jahren aber ausgebaut und zur Brut benutzt werden können. Die flüggen Jungvögel und weitere unverpaarte Kolkkraben schließen sich zu mitunter recht großen Schwärmen zusammen. Dann ist es keine Seltenheit, zehn oder viel mehr Kolkkraben beisammen zu sehen.



Tomas Salov, Pressesprecher NLP Böhmisches Schweiz

## Besonders geschützte Vogelarten besetzen ihre Nistplätze

Wanderfalken, Schwarzstörche und Uhus suchen und besetzen in dieser Zeit ihre Nistplätze in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz. Um ihre Erfolgchancen auf Nachwuchs zu steigern, gilt in der Böhmisches Schweiz bis Ende Juni bzw. Juli an 24 Stellen ein Betretungsverbot der Nistgebiete. Es sind keine markierten Wanderwege betroffen. Bei Wanderungen auf nicht markierten Wanderwegen kann es jedoch vorkommen, dass der Besucher auf Tafeln stößt, die über das Betretungsverbot informieren. Besucher werden dringend gebeten, diese Hinweise zu beachten.

Erfahrungsgemäß werden die Maßnahme zum Schutz der Vögel von Besuchern respektiert, dies macht sich auch bemerkbar an den recht hohen Zahlen der Jungvögel, die die Nester jährlich verlassen. In Einzelfällen kam es aber zu Störungen, wobei es durch

Jörg Weber, MA Nationalpark Sächsische Schweiz

## Nachhaltiges Reisen erwünscht

Innerhalb des Projektes „Fahrziel Natur“ erschien kürzlich erstmalig ein Reiseführer über die „Fahrziel Natur Regionen“.

Die einzigartigen Landschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind reich an Naturschätzen und kulturellen Sehenswürdigkeiten. Fahrziel Natur ist eine Kooperation der Umweltverbände BUND, NABU und VCD mit der Deutschen Bahn.



gesetzwidrige Betretungen in der Kernzone zu Brutverlusten gekommen ist.

Diese Verluste waren unnötig. Auch ohne Störung seitens des Menschen haben es die Vögel in der Natur nicht einfach. Wir drücken die Daumen und hoffen, dass wir in wenigen Monaten über Erfolge berichten dürfen.



Die Tourenvorschläge bilden jedes der 22 Fahrziel Natur-Gebiete ab. ISBN: 978-3-7616-2925-3



Kathleen Krenz, MA Landschaft(f)t Zukunft e.V.

## Petras Kräuterladen



*Für Ostergeschenke findet man hier nette Ideen!*

Bald ist es wieder so weit. Der Winterschlaf neigt sich dem Ende. Erstes Grün streckt sich der Sonne entgegen. Petra Keller-Hering aus Kleingießhübel werfelt schon fleißig in ihrer neu errichteten Kräuterwerkstatt und erstellt ihre Angebote für die neue Saison. Sie führt Kräuterwanderungen, Workshops und Seminare für Laien durch. Hierbei geht es nicht nur um den Löwenzahn! Infos unter: [www.gutes-von-hier.org](http://www.gutes-von-hier.org) Rubrik Gemüse/Kräuter/Gewürze

**Tipp:** Ab Ostern können Sie an den Wochenenden mit der Steinelinie bis nach Kleingießhübel fahren.

Kathleen Krenz, MA Landschaft(f)t Zukunft e.V.

## Obsthof Rüdiger



*Der ländliche Raum kommt mit seinen Produkten in die Stadt.*

### Neuer Regionalmarkt in Dresden Weißig

Neben bewährtem Obst und Gemüse aus eigenem Anbau gibt es hier eine Vielzahl an Waren aus der Region. Darunter auch von Unternehmen, die das Regionalsiegel „Gutes von hier“ führen. Das Geschäft ist sehr gut angelaufen. Das Geschäft ist sehr gut angelaufen. Kunden greifen gezielt nach den Produkten aus der Region. Sohn Robert Rüdiger, ebenfalls im Unternehmen tätig, sagte: „Es war eine gute Entscheidung, diese Filiale zu eröffnen. Die Dresdner nehmen dieses Angebot sehr gern an. Einige Produkte mussten schon mehrmals nachgeliefert werden“.

Karl Stein, MA Landschaftsschutzgebietsverwaltung Böhmisches Schwei

## Blick über die Grenzen



### Volksarchitektur in Zubrnice (Saubernitz)

Das alte Bauern- und Pfarrdorf Saubernitz liegt etwa 10 km östlich von Ústí nad Labem (Aussig) und wurde bis zur Vertreibung der deutschen Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg von rund fünfhundert Einwohnern bewohnt. Gegenwärtig sind es nur etwa zweihundert. Ab den 1970er Jahren entwickelte sich das Dorf zu einem Freilichtmuseum für Volksarchitektur. Seine Anfänge hängen mit der Rettung der Pfarrkirche der hl. Maria Magdalena und einer Reihe historischer Gebäude in Saubernitz zusammen. Zu den im Ort vorhandenen Bauten kamen ab 1977 noch einzelne Objekte aus der weiteren Umgebung hinzu. So zum Beispiel der barocke Brunnen aus Střížovice (nordwestlich von Aussig) oder die Kapelle aus Lochočice (südwestlich von Aussig), also wertvolle Kleinode, die an ihrem ursprünglichen Standort zum Abriss bestimmt waren.

Zum Freilichtmuseum gehören auch einzigartige Mühlen und Sägewerke am Kreuzbache (Luční potok), die nach und nach rekonstruiert werden. Außer Block-, Umgebende- und Mauerwerkbauten kann man auch einen traditionellen Kräutergarten und ein Dörrhäuschen (rauchfreier Heißlufttrockner für Dörrobst) erleben. Es konnte als einziges weit und breit aus den Ruinen des örtlichen Dörrhäusels in den Jahren 1985-1990 wiederhergestellt werden. Der ältere Teil des Gebäudes stammt aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die jetzige Gestalt entspricht dem Erscheinungsbild der dörflichen Dörrhäusel am Ende des 19. Jahrhunderts.



*Historische Gebäude mit Schindeldach in Zubrnice (Saubernitz)*



*Im Oktober wird bei der Veranstaltung „Der Herbst im Dorfe“ das Dörrhäuschen in Betrieb genommen.*

Dörrhäusel waren in Obstbaugebieten, besonders im Böhmisches Mittelgebirge, früher nicht selten. In der Sächsischen Schweiz gab es sie deutlich seltener. Das Dörrhäuschen in Saubernitz ist das letzte im Böhmisches Mittelgebirge, das noch in Betrieb ist.

**Kontakt:** [www.labskepiskovce.nature.cz](http://www.labskepiskovce.nature.cz)

Stefanie Engelbrecht, Marketing/Besucherinformation im NationalparkZentrum Sächsische Schweiz

## Wechselausstellung im NationalparkZentrum



Die Mitarbeiter des Nationalparkzentrums geben gerne Auskunft zu den verwünschten Wanderzielen in der NLP – Region mit ÖPNV Anschluss.

Die im NationalparkZentrum befindliche Wechselausstellung zur Kulturlandschaft wird sich ab diesem Jahr unter dem Thema „Erholung“ präsentieren. Mit einer mehr als 5 Meter langen Fotowand, einladenden Sitzsäcken zum Entspannen und Bänken zum Verweilen sollen Besucher animiert werden, sich mit landschaftsprägenden Elementen aus der Kulturgeschichte der Sächsisch-Böhmischen Schweiz zu beschäftigen.

[www.lanu.de](http://www.lanu.de)

Jana Eckardt, MA Nationalparkzentrum Bad Schandau

## Wanderung mit Flüchtlingen



**Am Anfang war hier Sand ...** So ungefähr begannen die Erklärungen der Mitarbeiter vom Nationalparkzentrum auf der ersten Führung, die das Haus für Flüchtlingsfamilien an einem schon fast frühlinghaften 27. Februar 2016 anbot. Und Sand kennen die Menschen aus den Wüstenstaaten Libyen und Syrien nur zur Genüge.

So entstand auf dem kleinen Spaziergang durch Bad Schandauer bis hoch zum Ostrauer Luchsgehege ein reger Austausch über das Hier und Dort von Landschaft und Naturgegebenheiten.

Später klang die Begegnung im NationalparkZentrum bei einem kleinen Kaffeetrinken aus.

Großer Dank gilt dem „Bündnis Weltentreff“ und der Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH, die uns bei der Organisation der Veranstaltung unterstützten.

„Shukran“ heißt Danke auf Arabisch, – damit verabschiedeten sich alle nach der gemeinsamen Wanderung voneinander. Denn egal welcher Nationalität, das Interesse an fremder Natur und der Austausch darüber bereicherten jeden in der Gruppe. Wir hoffen auf eine Fortsetzung.

Uwe Zocher, Küchenchef Brandbaude

## Rezept des Monats

### Flecke-Eintopf süß-sauer

Und? Schon bemerkt? Den Duft des gemeinen Krautwickels, der über der Felsenwelt schwebt? Wir werden uns daran gewöhnen müssen – das kulinarische Aushängeschild der Region schmort in den Töpfen der Wirtschaftsküchen. So auch auf dem Brand!

Ich habe gerade Wickel gemacht und bin gewappnet für den Ansturm der Krautwickelfans. Für den, der kein Kraut mag, habe ich noch eine Fleckensuppe gekocht. So wie sie hier gegessen wird: süß – sauer mit feinen Gewürzgerurken und Gemüse.

Und so wird sie zubereitet: Gut gesäuberte Flecke werden in siedendem Wasser mit Zucker, Essig, Lorbeer und Gewürznelken etwa 2 Stunden lang weich gekocht. Nun die Flecke in Streifen schneiden und wieder in die Brühe geben, gewürfelte Karotten, Sellerie und Kartoffeln dazu geben, mit Salz, Pfeffer und der Gewürzgerurkenbrühe würzen und weiter köcheln lassen. Fetten Speck auslassen, Zwiebelwürfel anschwitzen mit Mehl abstäuben. Diese Mehlschwitze erkaltet in die heiße Brühe geben und weiter köcheln lassen. Nun die ebenfalls in Würfel geschnittenen Gewürzgerurken dazu geben und das finale Abschmecken einläuten.

Gehackter Dill und Petersilie sind dabei unerlässlich! Ob die Flecke richtig weich gekocht sind, merkt man daran, ob man sie durch die Zahnücke zusetzen kann oder nicht.

Irgendwie bin ich gerade froh, dass der Krautwickel zum kulinarischen Aushängeschild erkoren wurde. Denn Erstens habe ich keine Zahnücke und Zweitens empfindet man den Krautwickelduft doch als angenehmer.

Stelle man sich eine Tourismus-Region vor, wo es in jeder Ecke nach Pansen riecht! Schluss jetzt!

### Tipp

Der Brand liegt auch am Malerweg, einer beliebten Rundtour über 112 km. Die Wanderung auf dem Malerweg kann an jedem beliebigen Punkt begonnen und beendet werden. Auch die Laufrichtung ist frei wählbar. Planen Sie genug Zeit ein. Wir empfehlen 8 Etappen. [www.malerweg.de](http://www.malerweg.de)

### Anschrift

Brand-Baude  
Brandstraße 27  
01848 Hohnstein  
Telefon: 035975-84425  
[info@brand-baude.de](mailto:info@brand-baude.de)  
[www.brand-baude.de](http://www.brand-baude.de)



## Veranstaltungen

**13. März 2016, 10 Uhr**  
**Obstbaumschnittseminar**  
 Seniorenpflegeheim des ASB in Hohnstein, Am Pflanzgarten 1  
 Voranmeldung erbeten:  
 035 022 502 34 oder  
[doerte.ackermann@lanu.sachsen.de](mailto:doerte.ackermann@lanu.sachsen.de)

**19. März 2016, 10 bis 17 Uhr**  
**13. Tourismusbörse Sächsisch-Böhmische Schweiz**  
 NationalparkZentrum Sächsische Schweiz in Bad Schandau  
[www.lanu.de](http://www.lanu.de)

**21. - 28. März 2016**  
**Tangowoche** mit Ricardo und Mabel  
 Parkhotel Bad Schandau  
[www.parkhotel-bad-schandau.de](http://www.parkhotel-bad-schandau.de)

**10. April 2016, ab 10 Uhr**  
**Saisoneröffnung Radfahrerkerche**  
 Radfahrerkerche Stadt Wehlen  
[www.radfahrerkerche-wehlen.de](http://www.radfahrerkerche-wehlen.de)

**24. April 2016, ab 10 Uhr**  
**13. Wollfest** im Nationalparkzentrum  
[www.lanu.de](http://www.lanu.de)



*“Das Land, was die Fremden nicht beschützt, geht bald unter.”*

*Johann Wolfgang von Goethe (1819)*



Nationalpark Sächsische Schweiz  
 wir sind Mitglied bei Europarc Deutschland e. V.  
 und ein „Fahrziel Natur-Gebiet“

Nationalpark  
 Sächsische Schweiz



Fahrziel *natur*

